



Bürgerverein Pfalzel, Ringstr. 2c, 54293 Trier

www.buergerverein-pfalzel.de

DFMG Deutsche Funkturm GmbH
Gartenstraße 217

Ringstr. 2c
54293 Trier
Telefon:
eMail:

0651 / 69557
hjwirtz@arcor.de

48147 Münster

Datum: 10.08.2020

Errichtung eines Mobilfunk-Mastes im Trierer Hafen
Unser Schreiben vom 29.06.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst herzlichen Dank für die schnelle Beantwortung unserer Anfrage vom 29.06.2020.

Inzwischen hat sich die Ortsvorsteherin von Pfalzel, Frau Pfeiffer-Erdel, mit Anregungen an Sie gewandt, die den Ortsteil Pfalzel weniger als in der vorgesehenen Weise belasten würden. Aktuell geht es darum, zu prüfen, ob in dem riesigen Gebiet des Trierer Hafens ein alternativer Standort für den Funkmast gefunden werden kann, der die Sendeanlagen nicht deutlich näher an die Ortslage heranführt. Zuvor hatte Frau Pfeiffer-Erdel bereits angeregt, im Rahmen der geplanten Maßnahme den Funkmast im Mittelweg - in nur 100 m Entfernung zur neuen KiTa - in die neue Anlage zu integrieren.

Der Bürgerverein Pfalzel steht voll hinter den Vorschlägen der Ortsvorsteherin. Auch uns erreichen, seit das Thema öffentlich wurde, viele Äußerungen von Bürgern, die das Näherrücken einer solch geballten Sendeleistung um fast 400 m mit großer Sorge erfüllt. Durch den neuen Standard 5 G werden im Vergleich zur heutigen Situation auf dem Silogebäude weitere Sendeanlagen hinzukommen.

Viele Pfalzeler sind der Überzeugung, dass sich in den weitläufigen Flächen des Hafengebietes ein Standort finden lässt, der nicht zu einer weiteren Belastung unserer Wohngebiete führen würde. Viele der dort ansässigen Firmen nutzen die ihnen überlassenen Flächen nicht in vollem Umfang. Der Standort von Schenker neben der Hafengesellschaft steht zur Disposition. Man fragt sich, ob hier wirklich alle Alternativen überprüft und entsprechende Gespräche geführt wurden, oder hat man sich schlicht für die Lösung entschieden, die problemlos umzusetzen ist?

Kein anderer Stadtteil Triers ist so wie Pfalzel vorbelastet durch die Auswirkungen eines Industriegebietes oder des Verkehrs durch Auto- und Eisenbahn.

Wir bitten Sie, die Anregungen von Frau Pfeiffer-Erdel aufzugreifen. Vielleicht lässt sich im gemeinsamen Diskurs zwischen der Stadt Trier, der Hafengesellschaft und Ihnen eine Lösung finden, bei der Pfalzel nicht - wie so oft in der Vergangenheit - das Gefühl haben muss, bei unangenehmen Maßnahmen stets das Opfer zu sein.

Ihre Interessen bleiben auch dann gewahrt, wenn der Funkmast, um dessen Verhinderung es uns nicht geht, an einer aus Pfalzeler Sicht vertretbaren Position errichtet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz
